

## **Scheffel, Joseph Viktor von: Die Martinsgans (1856)**

1 Der Mensch ist ein Barbar von Natur,  
2 Er achtet nicht im mindesten die Nebenkreatur,  
3 Tut sieden sie und braten,  
4 Verspeist sie mit Salaten,  
5 Schütt't Wein oben drauf aus güldnem Gefäß  
6 Und nennt das gelehrt: Ernährungsprozeß.

7 Mich gute Gans haben s' auch erwischt  
8 Und allezeit gerupft und aufgetischt.  
9 Zum Könige Gambrinus  
10 Sprach einst schon Sankt Martinus:  
11 »die Welt, edler Herr, ist nicht viel nütz,  
12 Doch trefflich schmeckt zu Bier wie Wein ein Pfaffenschnitz.«

13 Der eilfte Novembbris war der Tag,  
14 Allwo er dieses Wort mit Nachdruck sprach;  
15 Drum braten brave Leute  
16 Die Martinsgans noch heute,  
17 Ich armer Vogel, ist das mein Lohn,  
18 Daß man mich tot verzehret auf Subskription?

19 Wie anders war's, da auf der Weid  
20 Als Gänsulein ich prangte im Flügelkleid?!

21 Auf  
22 Und Aug' und Schnabel drehend  
23 Zum Liebsten, der just über den Rhein  
24 In männlicher Reife als Gänserich kam heim.

25 O hätt' ich nie gemußt in die Stadt,  
26 Wo niemals eine Köchin eine Bildung hat!  
27 Sie lachte sehr gemeine  
28 Und preßt' mich an die Beine  
29 Und sprach: »Ob's dich auch drückt und verkropft,

30 Mit Welschkorn wirst du jetzt vollgestopft!«

31 So werd' ich schon bei lebender Zeit  
32 Zu Braten und Pasteten vorbereit't;  
33 Mein Geist geht sehr zurücke,  
34 Die Leber nur wird dicke;  
35 Sie fragen nicht mehr: »Ist schön ihr Gesicht?«  
36 Sie fragen allein: »Wie fällt sie ins Gewicht?«

37 Ist das der Dank, daß unsere Schar  
38 Der Hauptstadt der Welt Erretterin einst war?  
39 Von wegen Weinverkosten  
40 Schlief alles auf den Posten,  
41 Ohn' unser tapfer Schnattern und Schrei'n  
42 Hätt' Rom schon anno Tubak französisch müssen sein.

43 Ihr schmausende Herrn, doch spart Euern Hohn,  
44 Wir retten nicht zum zweitenmal die Zivilisation:  
45 Und stürmt am Kapitole  
46 Rheinwein, Bordeaux und Bowle,  
47 Keine Gans wird Euch mehr warnen und krähn,  
48 Doch jammernd werden morgen die Katzen vor Euch stehn.

(Textopus: Die Martinsgans. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40433>)